

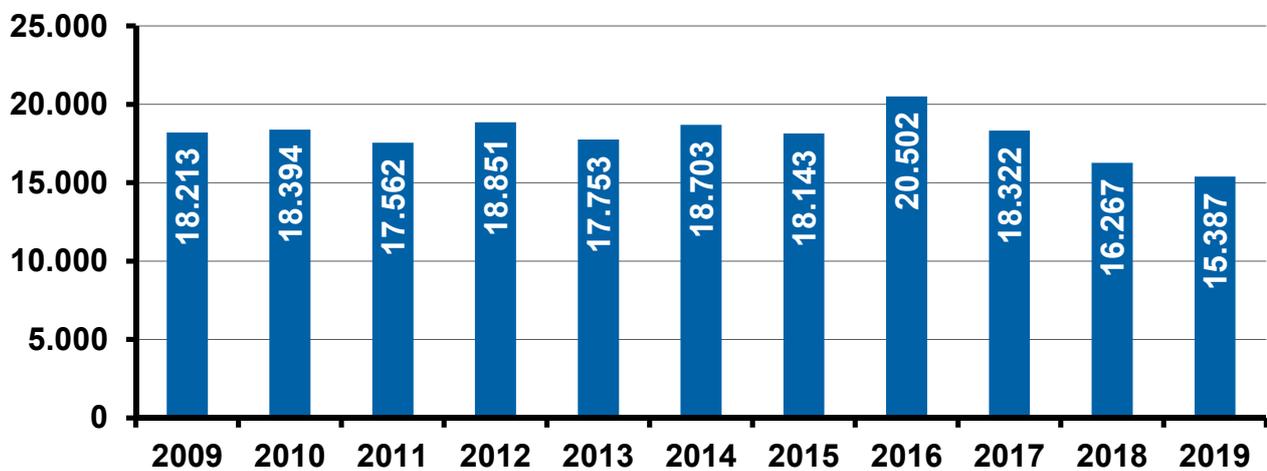


bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Kriminalitätsentwicklung im Kreis Paderborn 2019

Gesamtkriminalität im Kreis Paderborn



Inhaltsverzeichnis

Entwicklung der Kriminalitätslage - Einleitung - Aufklärungsquote	3
Entwicklung in den größten Deliktgruppen	4
Diebstahlsdelikte	4
Betrugsdelikte	5
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	5
Straftaten gegen das Leben - Sexualdelikte	6
Straßenkriminalität	7
Wohnungseinbruch	8
Tatverdächtige	10
Tatverdächtige nach Altersgruppen	11
Nichtdeutsche Tatverdächtige	12
Entwicklung der Straftaten in den Städten und Gemeinden	13
Stadt Paderborn	13
Kommunen des Kreises Paderborn	14

Polizeiliche Kriminalstatistik für den Kreis Paderborn

Entwicklung der Kriminalitätslage - Einleitung

Die Kriminalität im Kreis Paderborn sank im Jahr 2019 um 880 Straftaten auf 15.387 Fälle. Das bedeutet einen Rückgang zum Vorjahr um 5,41 %. Das Kriminalitätsaufkommen fällt damit auf den tiefsten Stand seit mehr als 30 Jahren (vgl. Titelgrafik der letzten 10 Jahre).

Wie bereits im vergangenen Jahr ist ein nicht unerheblicher Rückgang von Fallzahlen im Bereich der Betrugsdelikte zu verzeichnen. Hier gingen die bekanntgewordenen Straftaten von 2.270 auf 1.865 Taten zurück (-405), dies bedeutet ein Rückgang um 17,8 %.

Im Bereich der Diebstahlsdelikte sanken die Fallzahlen um 358 Fälle (-5,87 %).

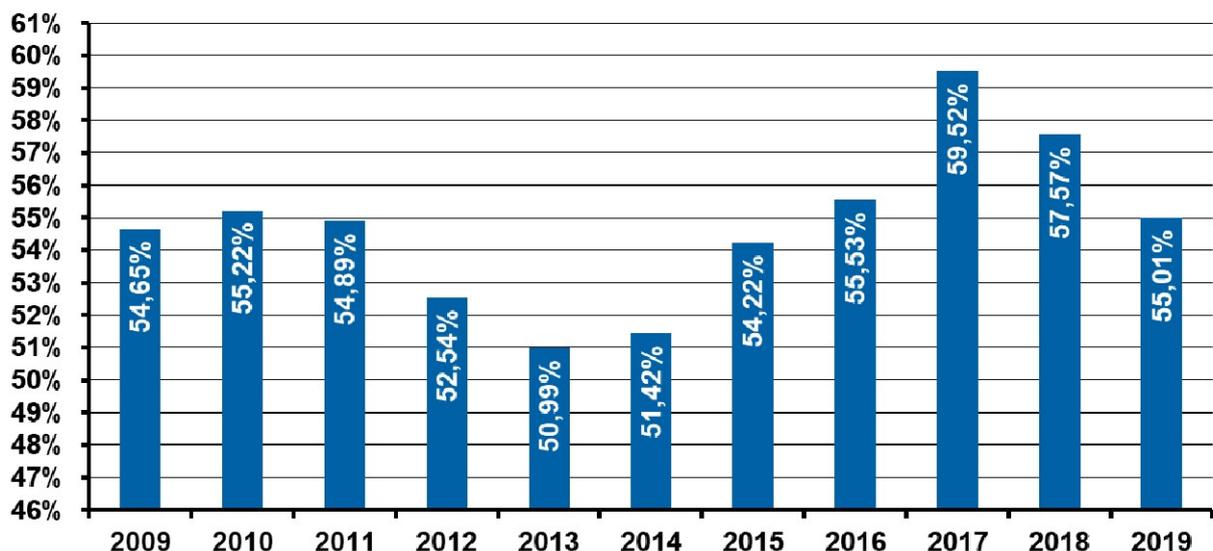
Die Fallzahlen im Wohnungseinbruchsdiebstahl sanken im Jahr 2019 gegenüber dem Jahr 2018 von 373 auf 264 Fälle, dies bedeutet ein Rückgang von 109 Fällen (-29,2 % im Vergleich zum Vorjahr). Es handelt sich damit um den tiefsten Wert der letzten sechs Jahre.

Auch im Bereich Betäubungsmittelkriminalität ist ein Rückgang von 112 Fällen zu verzeichnen, dies entspricht einem Rückgang von 9,76 %.

Die Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ) liegt im Kreis Paderborn mit 5.014 deutlich unter der Kriminalitätshäufigkeitszahl von 6.847 im Land NRW.

Die Anzahl ermittelter Tatverdächtiger sank von 6.893 im Jahr 2018 auf 6.365 im Jahr 2019. Dieser Rückgang umfasst die Anzahl deutscher Tatverdächtiger (4.613; -8,24 %) ebenso wie die Zahl nicht-deutscher Tatverdächtiger (1.752; -7,1 %). Somit lag der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger an allen Tatverdächtigen bei 27,53 % und blieb damit auf dem Niveau des Vorjahres (27,07 %).

Aufklärungsquote Kreispolizeibehörde Paderborn

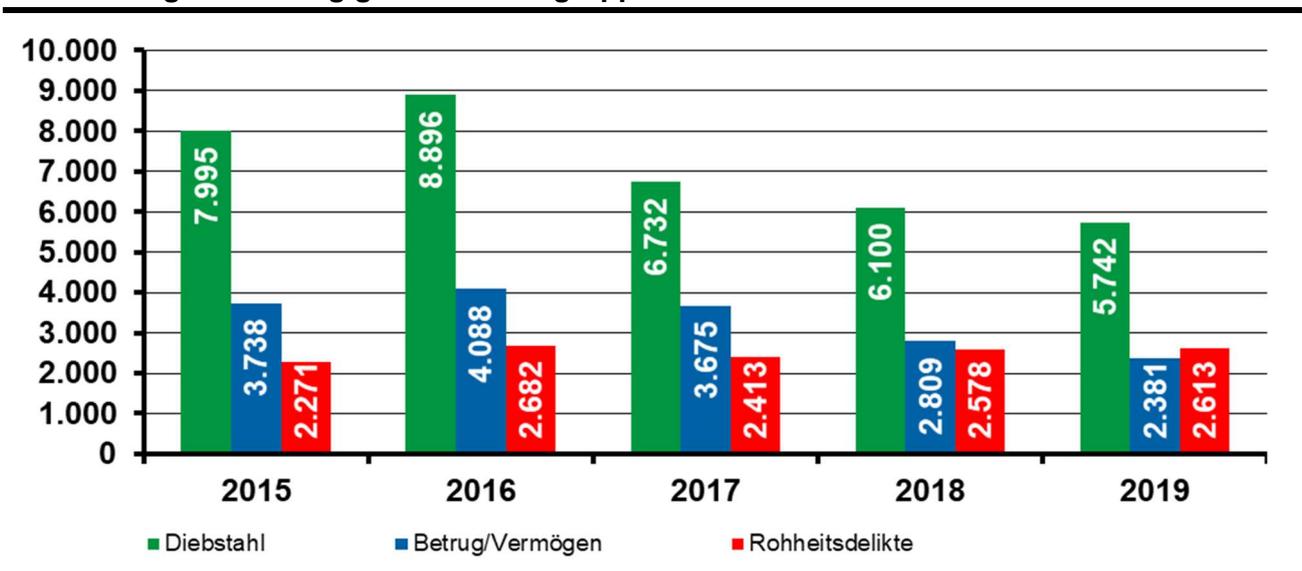


Mit 55,01 % liegt die Aufklärungsquote im 10-Jahres-Vergleich an fünfter Stelle und damit leicht über dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre (54,68 %) sowie deutlich über dem NRW-Landesdurchschnitt von **53,33 %**.

Bei der Aufklärung von Wohnungseinbrüchen erreicht die Kreispolizeibehörde Paderborn mit einer Quote von 18,56 % einen Spitzenwert in Nordrhein-Westfalen (NRW-Schnitt: 15,48 %).

Entwicklung in den größten Deliktgruppen

Entwicklung der anteilig größten Deliktgruppen



Diebstahlsdelikte

Die Diebstahlskriminalität stellt mit 37,32 % (Vorjahr: 37,49 %) auch weiterhin die größte Deliktgruppe der Gesamtkriminalität dar. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Rückgang um 358 Fälle (-5,87 %) zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote bei Diebstahlsdelikten konnte gegenüber dem Vorjahr (2018: 28,43 %) leicht gesteigert werden (2019: 28,68 %).

Am stärksten ging die Anzahl der Diebstähle aus Kellern oder von Dachböden um 427 auf 150 Fälle (2018: 577 Fälle) zurück. Mehrere Einbruchserien konnten durch die Festnahmen von Tatverdächtigen gestoppt werden.

Die Diebstähle an/aus Kraftfahrzeugen sind um 44 auf 623 Fälle gesunken (2018: 667 Fälle). Auch in diesem Deliktsbereich erzielte die Polizei Fahndungserfolge und nahm Serientäter fest.

Die Anzahl der Diebstähle aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden inklusive Ladendiebstahl stieg um 180 auf 1.237 Fälle (2018: 1.057 Fälle). Fahrraddiebstähle stiegen um 103 auf 1.125 Fälle (2018: 1.022 Fälle). Bei den Taschendiebstählen ist ein Anstieg um 21 Fälle auf 252 Fälle zu verzeichnen (2018: 231 Fälle).

Auf das Phänomen des Wohnungseinbruchs wird in einem Kapitel weiter unten eingegangen.

Betrugsdelikte

Die Anzahl der Betrugsdelikte an der Gesamtzahl der Betrugs-, Vermögens- und Fälschungsdelikten liegt im Jahr 2019 bei 1.865 Fällen (2018: 2.270 Fälle), was einem Rückgang um 17,84 % entspricht. Die Aufklärungsquote liegt bei 76,25 % (2017: 84,63 %). Der höchste Rückgang bei den Betrugsdelikten wurde im Bereich des Erschleichens von Leistungen (Schwarzfahren etc.) registriert. Diese Delikte sanken um 33,25 % (-383 Fälle) auf 769 Fälle (2018: 1.152).

Beim Waren- und Warenkreditbetrug ist ein erneuter Rückgang um 12 % von 575 (2018) auf 506 Fälle festzustellen.

Die Fälle im Bereich der „Straftaten gegenüber älteren Menschen durch überörtliche Täter“ (SÄM-ÜT), wie zum Beispiel der Enkeltrick oder die Masche „falsche Polizeibeamte“, sind von 30 auf 15 Fälle gesunken. Die tatsächlichen Fallzahlen sind allerdings deutlich höher. Hier erfolgte eine Änderung der Erfassung dieser Taten in der Kriminalstatistik. Ergeben die Ermittlungen im Bereich SÄM-ÜT, dass die Anrufe aus ausländischen Callcentern erfolgen, so wird diese Straftat als Auslandsstrafat erfasst. 2019 wurden so insgesamt 242 Fälle von SÄM-ÜT erstmals als Auslandsstrafat erfasst, davon handelte es sich in 239 Fällen um Versuche (98,76 %).

In Paderborn wurden bei neun vollendeten Telefon-Betrugsfällen im Jahr 2019 über **160.000 Euro** erbeutet.

Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Zu dieser Deliktsgruppe zählen Körperverletzung, Raub, Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung und Nachstellung. Insgesamt ist hier ein Anstieg um 1,36 % zu verzeichnen.

Die Fallzahlen stiegen von 2.578 Fällen im Jahr 2018 auf 2.613 Fälle. Den größten Anteil haben dabei die Körperverletzungsdelikte mit einem Anstieg um 2,82 % von 1.846 auf 1.898 Fälle. Die Aufklärungsquote im Bereich Körperverletzungsdelikte liegt bei 86,88 % (2018: 88,03 %). Davon handelt es sich in 1.336 Fällen um einfache Körperverletzung (2018: 1.319). Die Zahl gefährlicher und schwerer Körperverletzungen stieg von 460 auf 490 Fälle. Hiervon wurden 210 Taten auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen begangen (2018: 221 Fälle, 2017: 191 Fälle).

Bei sonstigen Raubüberfällen auf Straßen, Wegen oder Plätzen ist wie im Vorjahr ein Rückgang zu verzeichnen. Im Vergleich zu 2018 betrug der Rückgang 18,52 %, von 54 auf 44 Fälle. Insgesamt ist im Deliktsfeld Raubdelikte ein Anstieg um 19 Fälle auf 115 Taten zu verzeichnen.

Im November konnten drei bewaffnete Raubüberfälle auf Spielotheken in Elsen, Salzkotten und Hövelhof geklärt werden, es wurden insgesamt fünf Tatverdächtige (Heranwachsende) aus dem Bereich Lippstadt ermittelt. Vor Durchführung eines vierten Raubes konnten die Tätergruppe festgenommen werden, zwei Tatverdächtige befinden sich in Untersuchungshaft.

Im Juli ereignete sich ein gemeinschaftlicher Raub in einer Wohnung in Paderborn. Der Geschädigte wurde mit einem Quarzhandschuh zusammengeschlagen und mit Tape an einen Stuhl gefesselt.

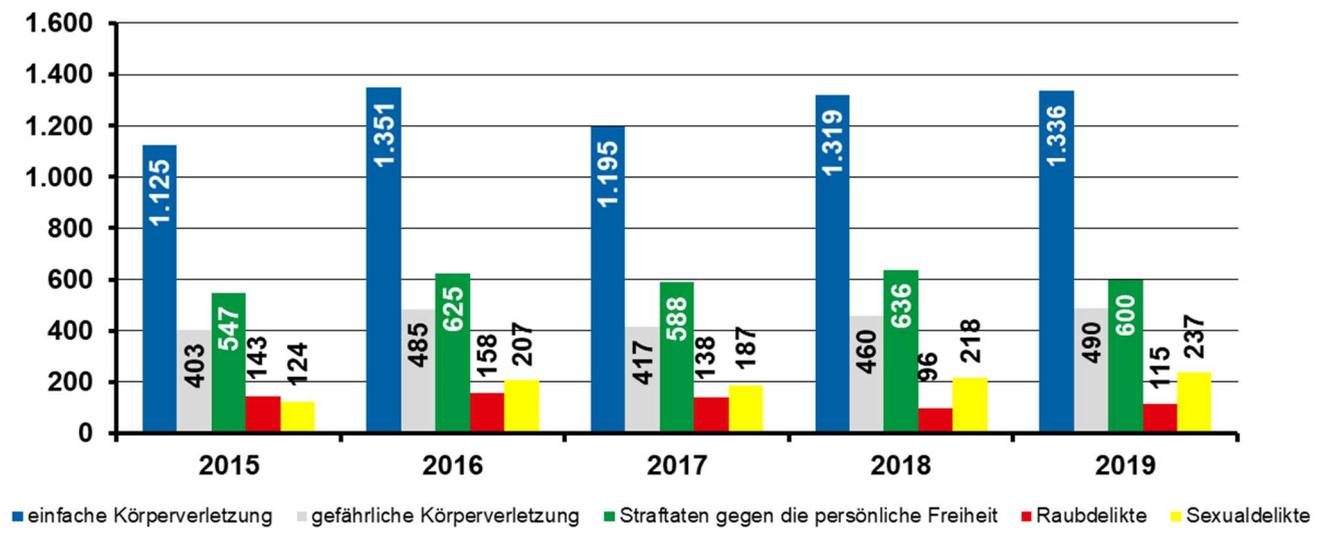
Später wurde ihm das Handy entwendet. Insgesamt konnten drei Täter ermittelt werden, der Haupttäter wurde zu einer Freiheitsstrafe von 5 Jahren verurteilt, die beiden Mittäter zu 22-monatigen Bewährungsstrafen. Auch in weiteren Fällen konnten Tatverdächtige ermittelt werden.

„Stalking“-Fälle sanken von 96 auf 86 Fälle. Bedrohungen sanken von 364 auf 336 Fälle. Die Aufklärungsquote dieser beiden letzten Deliktsbereiche liegt bei rund 92 %.

Straftaten gegen das Leben

Nach nur zwei Fällen im Jahr 2018 stiegen die Straftaten gegen das Leben auf 8 Fälle, bei denen es sich in zwei Fällen um Versuche handelte. Sämtliche Taten wurden geklärt – Aufklärungsquote: 100%.

Körperverletzungsdelikte, Straftaten gegen die persönliche Freiheit, Raub, Sexualdelikte



Sexualdelikte

Die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung stiegen um 8,72 % von 218 auf 237 Fälle an, die Aufklärungsquote sank von 86,24 % auf 81,01 %.

Der Anstieg um 19 Fälle ist auf das Deliktsfeld Vergewaltigung (+27 Fälle) und sexuelle Belästigung (+23 Fälle) zurückzuführen. Die Aufklärungsquote in diesem Bereich liegt bei 87,04 % (Vergewaltigung) bzw. 77,78% (sexuelle Nötigung).

In diesem Deliktsbereich ist keine Tatserie erkennbar, die gestiegene Zahl dürfte auf die zunehmende Sensibilisierung der Bevölkerung für diesen Deliktsbereich zurückzuführen sein.

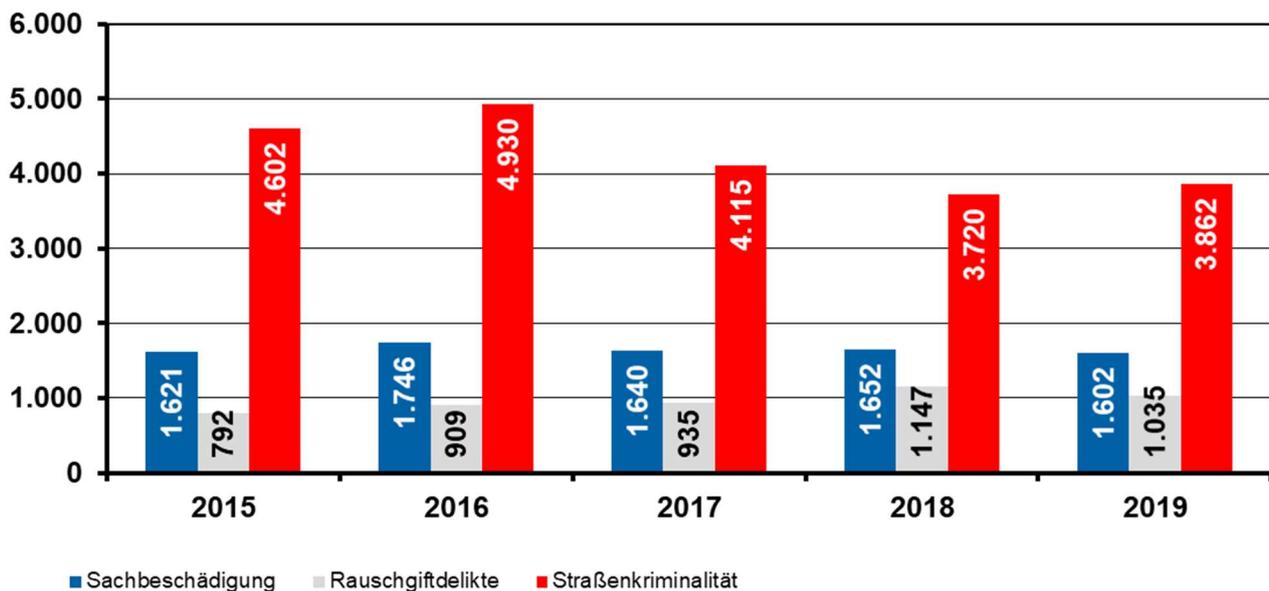
27 Fälle von exhibitionistischen Handlungen wurden im Jahr 2017 verfolgt. Im Jahr 2018 waren es 13 Fälle, im Jahr 2019 sank die Zahl weiter auf insgesamt acht Fälle.

Das Deliktsfeld „Verbreitung pornografischer Schriften“ ist um elf Fälle von 54 auf 43 gesunken. Fälle sexuellen Missbrauchs sind von 57 auf 50 gesunken und somit weiter abnehmend.

Ein wesentlicher Grund für diesen Wert ist das Kommunikationsverhalten durch die Nutzung von Facebook, Messenger-Diensten wie WhatsApp sowie anderen sozialen Netzwerken. Vermehrt werden in diesen mit Smartphone, Tablet und PC nutzbaren Diensten Bilder mit pornographischen Inhalten verschickt, die anschließend geteilt und einer Vielzahl von anderen Personen zur Verfügung gestellt wurden, was je nach Alter des Empfängers oder Inhalt der Nachricht strafrechtlich relevant wird.

Straßenkriminalität

Entwicklung der Straßenkriminalität sowie Sachbeschädigung und Rauschgiftdelikte



Die Straßenkriminalität stieg um 142 Fälle (3,82 %) auf 3.862 Delikte. In diesem Deliktssummen-schlüssel werden viele Taten aus dem Bereich der Rohheitsdelikte (Sexualdelikte, Körperverletzungsdelikte, Diebstahlsdelikte, Raub und Sachbeschädigungen) eingerechnet, auf die weiter oben bereits eingegangen worden ist.

Kreisweit registrierte die Polizei neun Sachbeschädigungen weniger als im Vorjahr und eine Zunahme von 43 Fällen der Sachbeschädigung durch Graffiti (+20,28 %).

Im Bereich der Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz wird eine Abnahme um 112 Fälle verzeichnet (-9,76 %).

Infolge des Drogenmissbrauchs starb im Jahr 2019 ein Mensch. (2018: 1, 2017: 2).

Durch die Einrichtung der Ermittlungskommission „Babylon“ (EK Babylon) in 2017, konnten bisher mehrere Beschuldigte ermittelt werden, die in Verdacht stehen, einen gewerbsmäßigen Handel von Betäubungsmitteln in nicht geringer Menge als Mitglied einer Bande betrieben zu haben.

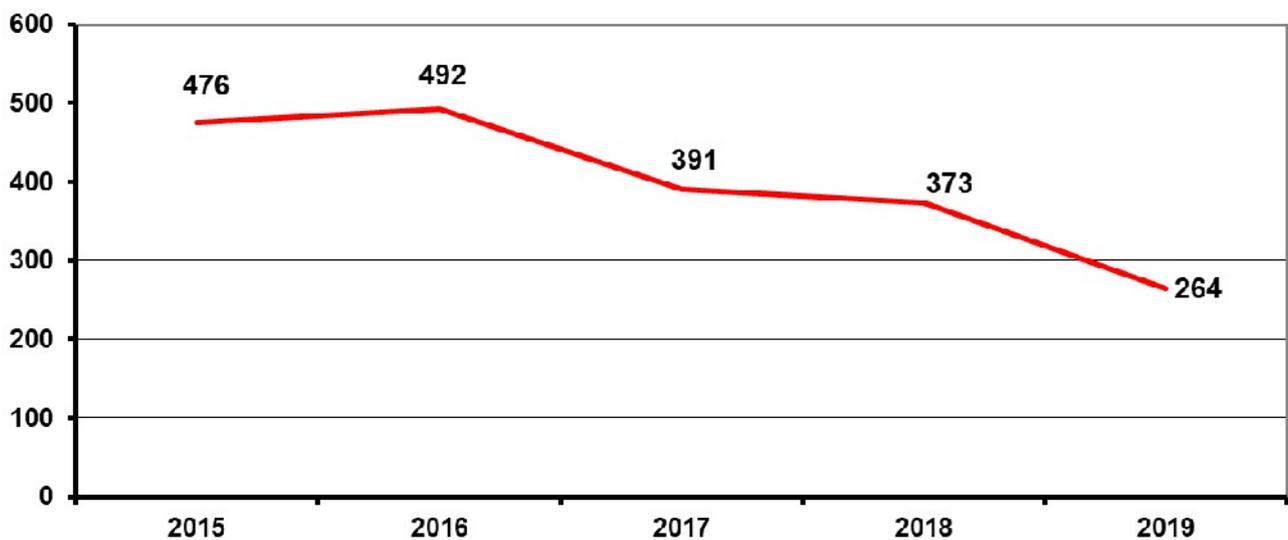
Fünf Hauptverdächtige wurden bereits durch das Landgericht Paderborn zu hohen Freiheitsstrafen von bis zu 7 Jahre und 6 Monaten verurteilt.

Weitere Verfahren gegen Abnehmer und Zwischenhändler dieser Bande wurden bereits abgeschlossen und führten auch hier zu rechtskräftigen Verurteilungen.

Die EK Babylon wurde im Verlauf des Jahres 2019 in die Alltagsorganisation überführt, die Endbearbeitung der eingeleiteten Folgeverfahren ist noch nicht komplett abgeschlossen.

Wohnungseinbruch

Wohnungseinbrüche im Kreis Paderborn



Nach dem Anstieg der Fallzahlen in den Jahren 2014 bis 2016 ging die Zahl der Wohnungseinbrüche im Jahr 2017 um 101 Fälle (-20,53 %), im Jahr 2018 um 18 Fälle (-4,6 %) und im Jahr 2019 noch einmal um 109 Fälle (-29,2 %) zurück und befindet sich damit auf dem niedrigsten Stand der letzten sechs Jahre. Die Aufklärungsquote sank von 23,06 % auf 18,56 % (NRW-Schnitt: 15,48 %).

Der gute Aufklärungserfolg und die Senkung der Fallzahlen resultiert aus der Arbeit der 4-köpfigen Ermittlungsgruppe „Wohnung“, die gezielt zur Bekämpfung von Wohnungseinbrüchen eingesetzt ist.

Nach Ermittlung und Festnahmen reisender und lokaler Täter im Jahr 2018 gingen die Fallzahlen im Jahr 2019 merklich zurück.

Nachdem ab Oktober 2019 eine Steigerung der Fallzahlen in einigen Paderborner Stadtteilen zu verzeichnen war, gelang Ende 2019 im Rahmen der umfangreichen Fahndungsmaßnahmen die Festnahme von zwei reisenden Tätern.

Ab Ende des Jahres konnte ein deutlicher Rückgang der Fallzahlen verzeichnet werden. Des Weiteren konnten durch Ermittlungen im Laufe des Jahres einige örtliche Täter ermittelt werden.

Da es sich bei der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) um eine Ausgangsstatistik handelt, wird die Einbruchsserie im vierten Quartal 2019 zum größten Teil erst 2020 in die PKS einfließen.

Bei der Hälfte aller Wohnungseinbrüche scheitern die Täter

Die besonderen Anstrengungen bei der kriminalpolizeilichen Präventionsarbeit (Gruppen- und Einzelberatungen zum Einbruchsschutz vor Ort) sowie bei der Sensibilisierung der Bevölkerung, auf verdächtige Wahrnehmungen zu achten und diese frühzeitig zu melden, haben dazu geführt, dass die Versuchsquote mit 49,62 % auf hohem Niveau gehalten werden konnte. (2018: 50,45 %)



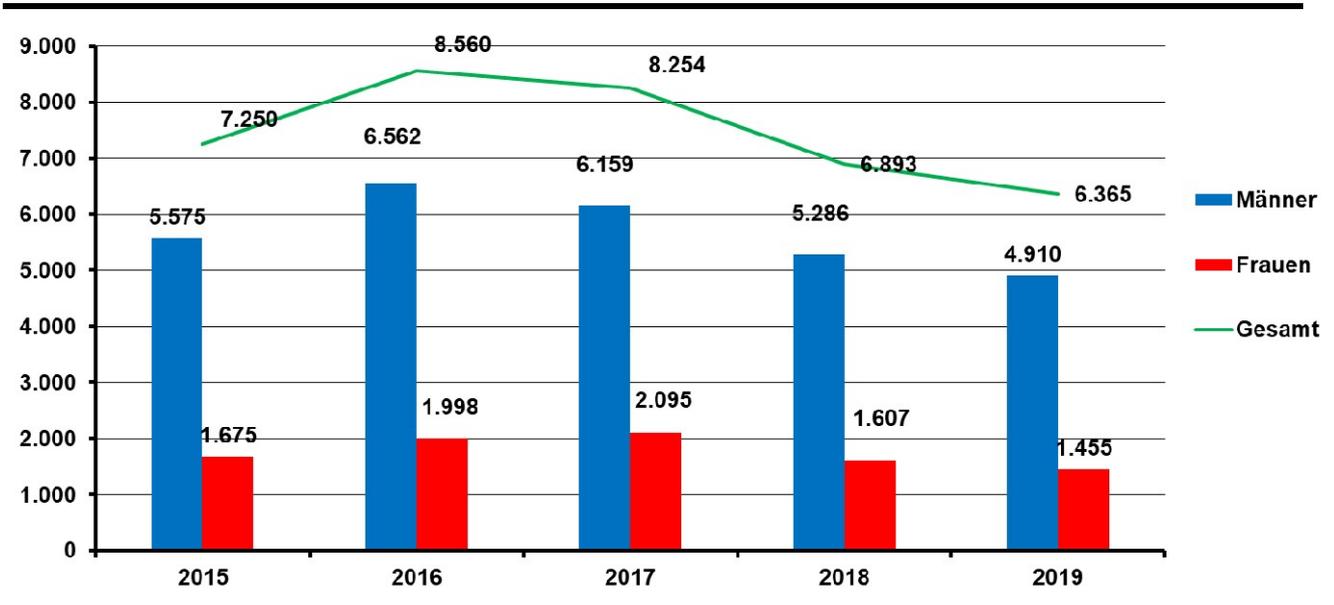
<http://www.zuhause-sicher.de/partner/polizeibehoerden/polizei-paderborn/>



<https://polizei.nrw/artikel/riegel-vor-sicher-ist-sicherer>

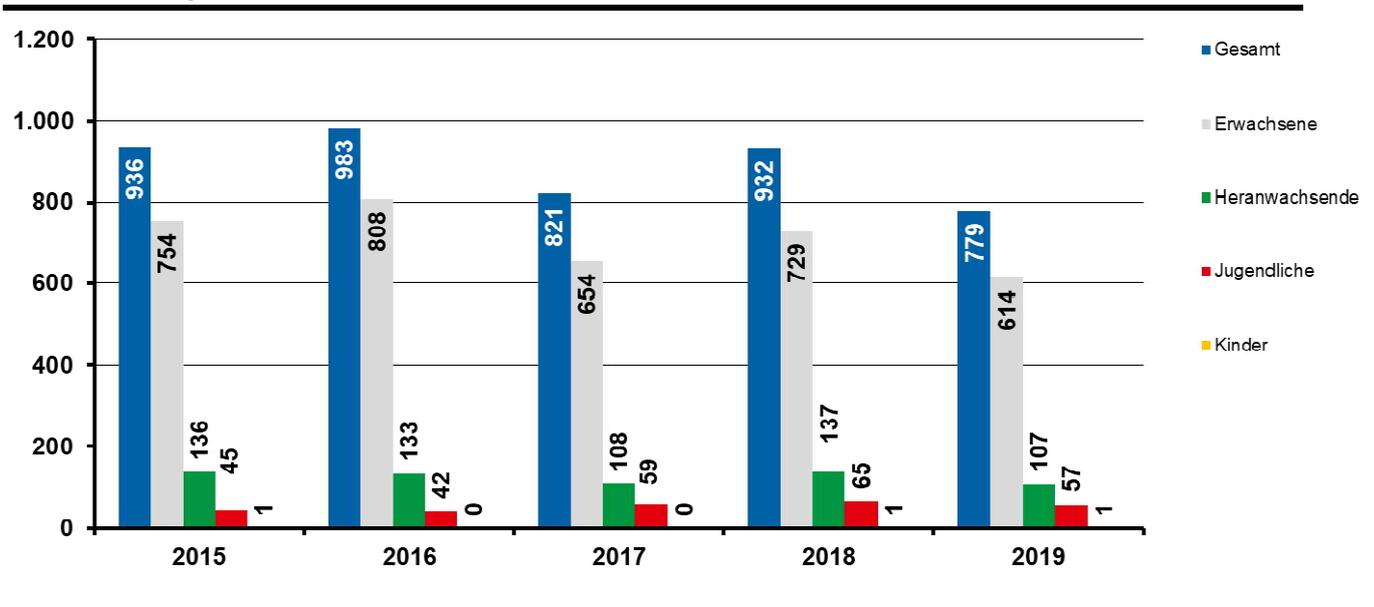
Tatverdächtige

Tatverdächtige gesamt



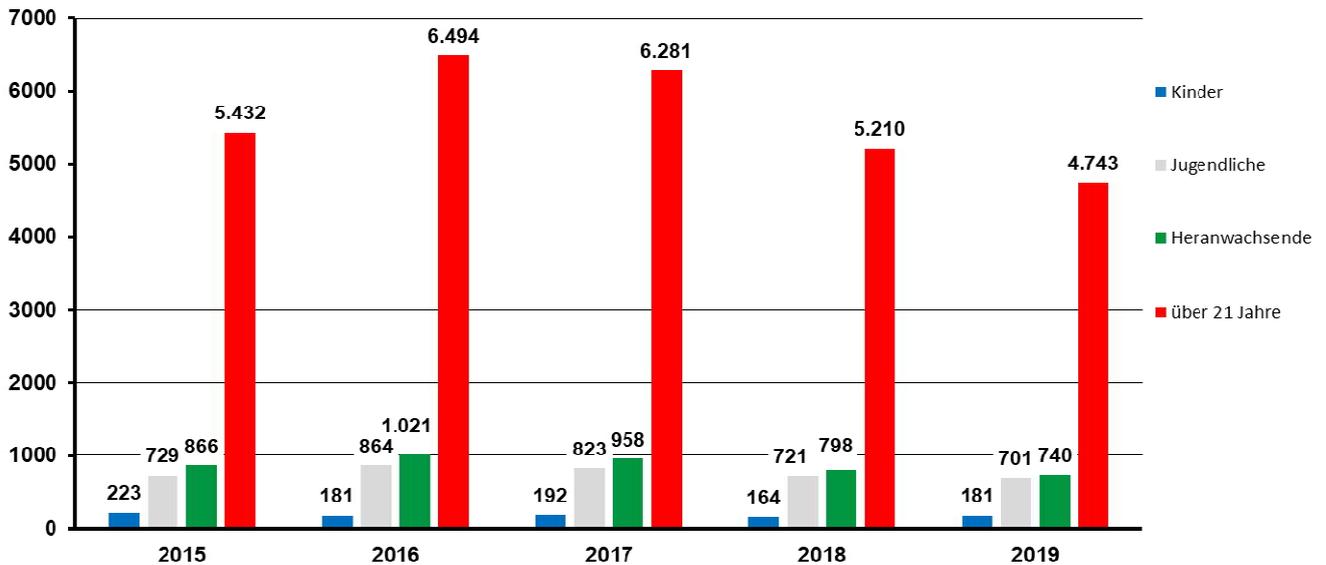
Die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen fiel um 528 auf 6.365 Tatverdächtige (-7,66 %). Davon waren 77,14 % männlich und 22,86 % weiblich.

Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss



Bei der Ausübung von Straftaten standen 779 Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss (-16,42 %). Es gab in allen Altersgruppen einen Rückgang.

Tatverdächtige nach Altersgruppen

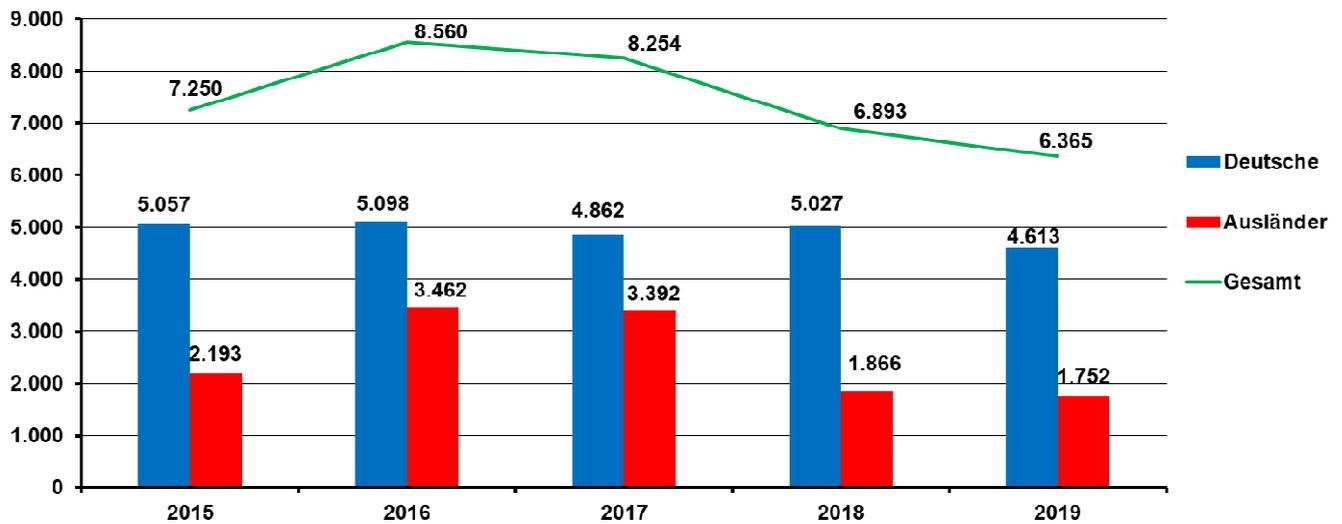


Eine der wichtigsten Aufgaben der Polizei ist der Kampf gegen Kinder- und Jugendkriminalität. Im Kreis Paderborn fiel die Zahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren von 1.683 auf 1.622 Tatverdächtige. Der Anteil dieser Altersgruppe an allen Tatverdächtigen beträgt weiterhin ca. ein Viertel, im Jahr 2019 waren es 25,48 %.

Neben der zentralen Bearbeitung der Kriminalität von Jugendlichen und Heranwachsenden im Kriminalkommissariat 3, erfolgt für Kinder im Alter von 8 bis 15 Jahren eine darüber hinausgehende Bearbeitung im „Haus des Jugendrechts Paderborn“ unter Anbindung der Initiative „Kurve kriegen“. Das Besondere an dieser Einrichtung ist die direkte Kooperation von Staatsanwaltschaft, Jugendämtern und der Polizei bzw. Jugendämtern und Polizei in der Initiative „Kurve kriegen“. Alle Behörden haben sich zum Ziel gesetzt, in enger, abgestimmter Arbeit auf Kriminalität von jungen Intensivtätern möglichst früh und wirkungsvoll zu reagieren und diese effektiv zu bekämpfen. Gleichzeitig soll durch das unmittelbare Zusammenwirken der Kooperationspartner aber auch erzieherisch sinn- und wirkungsvoll auf die Probanden eingewirkt werden



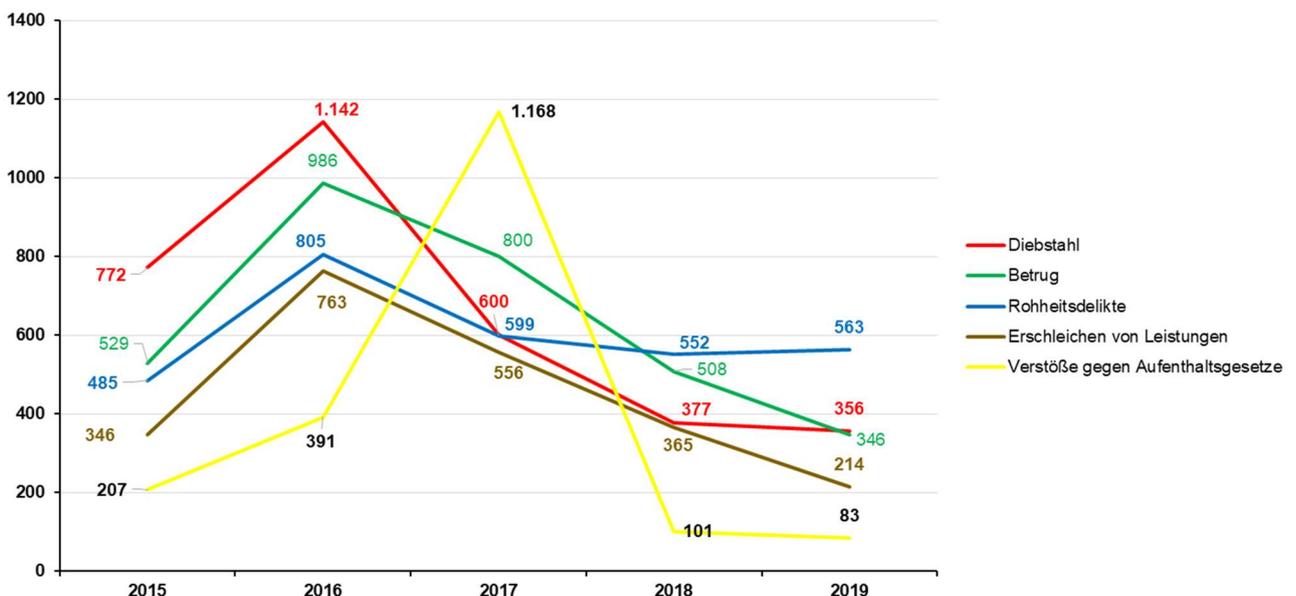
Nichtdeutsche Tatverdächtige



Die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen sank um 6,11 % auf 1.752. Das sind 114 weniger als im Jahr 2018. Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger an allen Tatverdächtigen liegt aktuell bei 27,53 % und somit leicht über dem Wert des Vorjahres (27,07 %). 2017 waren es 41,1 %, 2016: 40,44 % und 2015: 30,25 %.

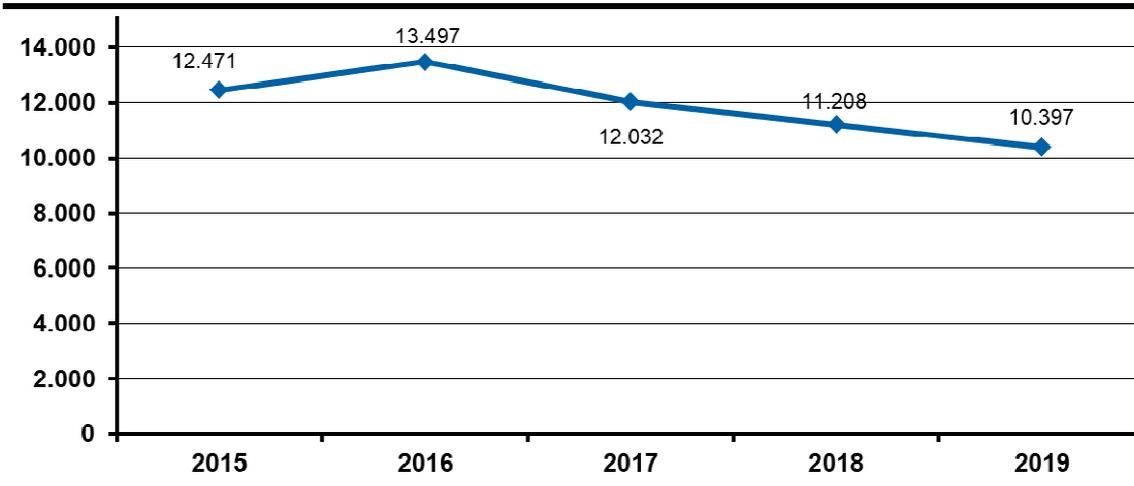
Von den 6.365 ermittelten Tatverdächtigen handelte es sich bei 609 Tatverdächtigen um Zuwanderer (9,57 %). Zu den Zuwanderern zählen Asylbewerber, Kontingentflüchtlinge sowie Geduldete und Menschen, die sich hier illegal aufhalten.

Nichtdeutsche Tatverdächtige - Deliktauswahl



Entwicklung der Straftaten in den Städten und Gemeinden

Kriminalitätsentwicklung in der Stadt Paderborn mit allen Stadtteilen



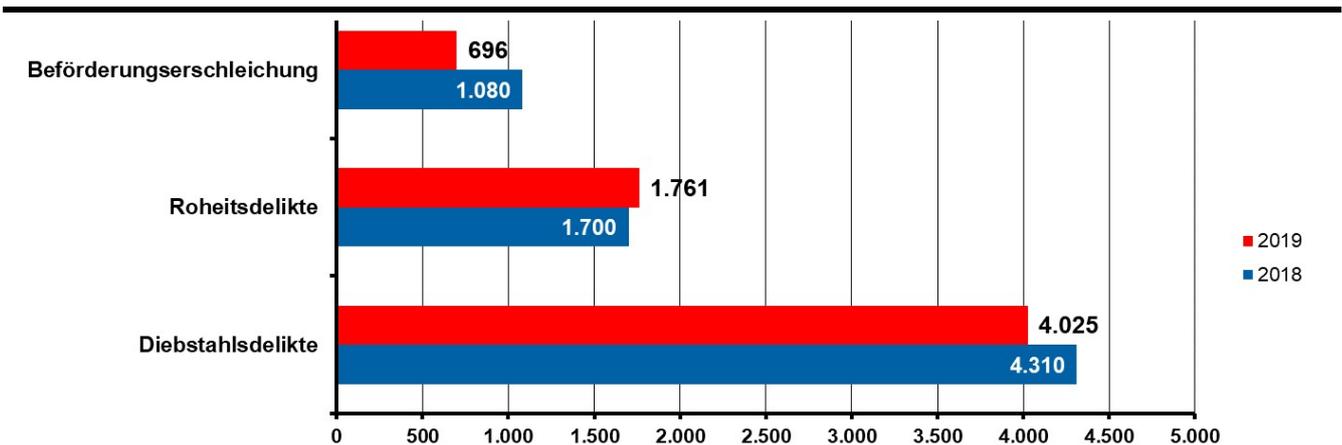
Der Rückgang von Straftaten im Stadtgebiet Paderborn mit allen Ortsteilen um 811 Fälle (-7,24 %) begründet sich - wie im Vorjahr - insbesondere mit gesunkenen Fallzahlen in den Deliktsgruppen Diebstahl und Betrug. Die Diebstähle sanken um 285 (-6,61 %) auf 4.025 Fälle. Rückgänge verzeichnen hier vor allem Diebstähle aus Kellerräumen (-74,27 %). Das ist auf die Festnahmen mehrerer Tatverdächtiger zurückzuführen. Diebstähle an/aus Kraftfahrzeugen gingen ebenfalls deutlich zurück (-28,60 %). Im Deliktsfeld Betrug ging die Zahl um 402 Fälle zurück (-22,4 %). Den größten Anteil hieran hat das Betrugsdelikt der Beförderungerschleichung, die um 35,56 % auf 696 Fälle zurückging (- 384 Fälle).

Die Rohheitsdelikte stiegen um 61 Fälle auf 1.761 Straftaten. Darunter fallen insbesondere Körperverletzungen mit einem Anstieg von insgesamt 69 Fällen auf 1.297 Fälle. Es kam zu 907 (+31) einfachen Körperverletzungen und 344 (+36) gefährlichen Körperverletzungen, von denen 162 auf Straßen, Wegen oder Plätzen und 181 außerhalb des öffentlichen Raums stattfanden.

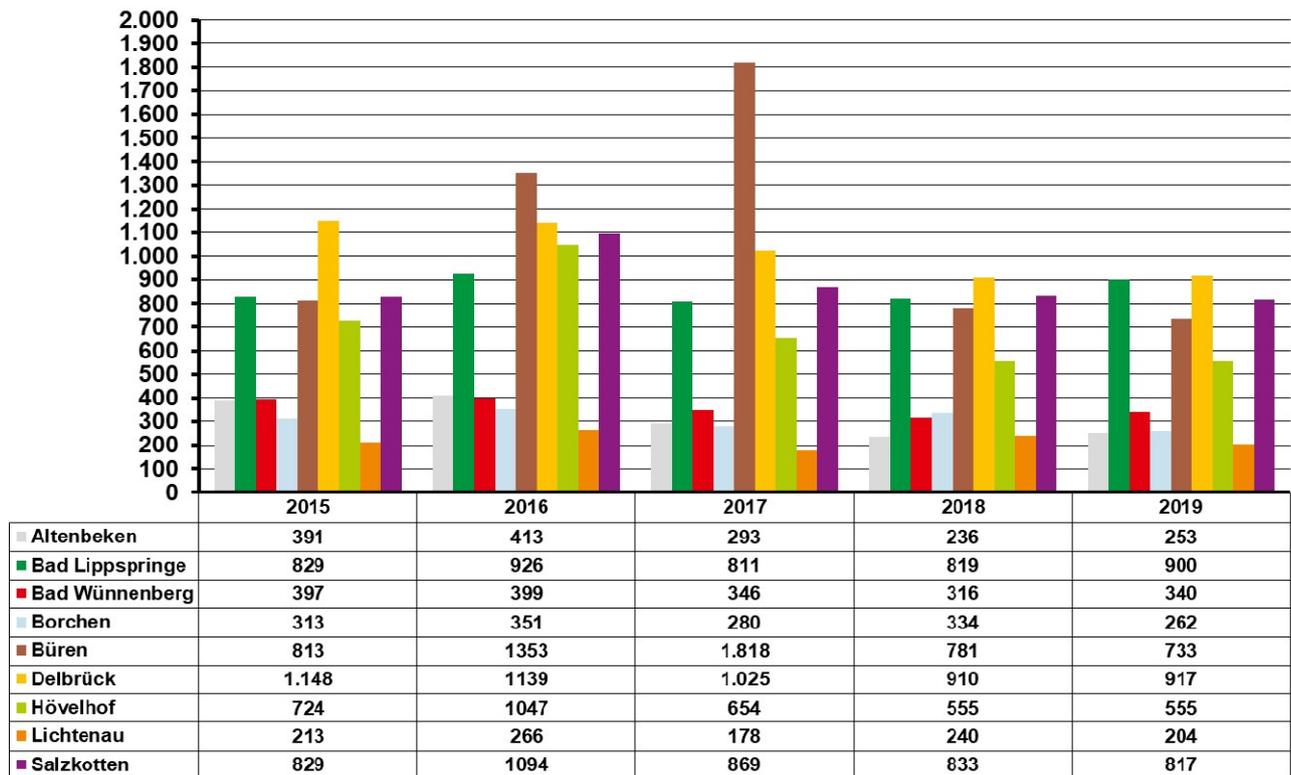
Die Sexualdelikte stiegen um elf Taten auf 139 Delikte, 78,42 % der Taten wurden geklärt. Die Polizei ermittelte 103 Tatverdächtige, 39 (37,86 %) davon waren nichtdeutsch.

Die Anzahl der Drogendelikte sank um 110 auf 563 Fälle (-16,34 %).

Deliktauswahl Paderborn



Kriminalitätsentwicklung in den Kommunen des Kreises Paderborn



Ein Anstieg von Fallzahlen ist in Bad Lippspringe (+81 Fälle), Bad Wünnenberg (+24 Fälle), Altenbeken (+17 Fälle) sowie Delbrück (+7 Fälle) registriert worden.

In allen anderen Kommunen des Kreises sind rückläufige Fallzahlen zu verzeichnen. Den stärksten Rückgang verzeichnet Borchon, hier gingen die Fallzahlen um 21,56 % zurück (72 Fälle).

Im Folgenden wird der Anstieg der Kriminalität in den vier Kommunen deliktsbezogen erläutert.

Stadt Bad Lippspringe

In Bad Lippspringe ist eine Zunahme der Straftaten um 81 Fälle auf 900 Fälle (+9,89 %) zu verzeichnen. Die Diebstahlsdelikte stiegen um 40 Fälle auf 358 Fälle an, was im Wesentlichen auf die Bereiche Fahrraddiebstahl (+20 Fälle), Ladendiebstahl (+13 Fälle) sowie Diebstähle an/aus Kraftfahrzeugen (+47 Fälle) zurück zu führen ist.

Im Vermögensbereich war eine Zunahme um 28 Fälle im Bereich der Betrugsdelikte zu verzeichnen, hier vor allem im Deliktsfeld des Warenkreditbetrugs.

Die Anzahl der Rohheitsdelikte ist nahezu unverändert geblieben (-1 Fall).

In Bad Lippspringe konnten 375 Tatverdächtige ermittelt werden, davon waren 95 nichtdeutsch. Dies entspricht 25,33 %.

Stadt Bad Wünnenberg

Der Anstieg im Bereich Bad Wünnenberg lässt sich auf die Zunahme bei den Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz (+49 Fälle) sowie Beleidigung (+10 Fälle) zurückführen.

Der Anstieg im Betäubungsmittelbereich beruht auf eingeleitete Ermittlungsverfahren nach Auswertung des Mobiltelefons eines Betäubungsmittelhändlers im Bereich Bad Wünnenberg.

In allen anderen Deliktsbereich sind die Fallzahlen gleich geblieben oder zurückgegangen.

Gemeinde Altenbeken

In Altenbeken ist eine Zunahme um 17 Fälle auf 253 Fälle (+7,2%) zu verzeichnen. Veränderungen sind bei Körperverletzungen (+5) und Vermögens- und Fälschungsdelikten (+6) zu finden.

Stadt Delbrück

Der geringe Anstieg der Kriminalität um 0,77 % lässt keinen Schwerpunkt in einem Deliktsbereich erkennen.